

# AMTSBLATT

## für den Landkreis Harburg

29. Jahrgang      Ausgegeben in Winsen (Luhe) am      12. Oktober 2000      Nr. 40

Bekanntm. vom	Inhalt	Seite
	<b><u>Landkreis Harburg</u></b>	
20.09.2000 21.09.2000 28.09.2000	über Manöver und andere Übungen der Bundeswehr und der Stationierungstreitkräfte	709 -714
	<b><u>Stadt Buchholz i.d.N.</u></b>	
19.09.2000	Unterkunfts- und Gebührensatzung	715
	<b><u>Gemeinde Seevetal</u></b>	
27.09.2000	50. Änderung des Flächennutzungsplanes Ohlendorf Aldi-Zentrallager	721
27.09.2000	Bebauungsplan Ohlendorf 10 „Aldi Zentrallager“	723
	<b><u>Gemeinde Tespe</u></b>	
30.09.2000	Satzung zur Erhebung von Kostenerstattungsbeträgen nach §§ 135a – 135c BauGB	725
	<b><u>Gemeinde Wenzendorf</u></b>	
	Bebauungsplan „Klauenburg“	728
	<b><u>Gemeinde Jesteburg</u></b>	
0510.2000	1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 1.32 „Oberes Kornbachtal“	730

## BEKANNTMACHUNG

über Manöver und andere Übungen der Bundeswehr und der  
Stationierungstreitkräfte  
(§ 69 Satz 3 Bundesleistungsgesetz i.V.m. d. Runderlaß d. MI v. 2502.1980  
- 53.2-15500/40 - Nds. MBI. Seite 504)

Zeitraum: 13.11. - 23.11.2000

Bundeswehr/Stationierungstreitkräfte/Truppenteil: Panzerbrigade 36

Name und Art der Übung: Herbstjagd 2000 - Rahmenübung -

Manöver-/Übungsraum: Tostedt-Hollenstedt-Buchholz-Rosengarten-  
Seevetal-Jesteburg-Hanstedt-Salzhausen

Grenzen: Kreisgrenze-A 1 -Heidenau-Horster Dreieck-A 7-  
Evendorf

Teiln. Soldaten: 365

Kraftfahrzeuge Rad: 133  
Ketten: 25

Luftfahrzeuge: 8 Hubschrauber

### Bemerkungen:

- a) Außenlandungen sind im gesamten Übungsraum vorgesehen.
- b) Manöver- und Darstellungsmunition kommt zum Einsatz.

### **Hinweis zu Manöver- oder Übungsschäden**

Schäden sind unverzüglich und direkt bei der Gemeinde-/Samtgemeinde-/Stadtverwaltung anzuzeigen oder per Vordruck anzumelden bei

Landkreis Soltau-Fallingb. Bist. S. 1  
Amt für Verteidigungslasten  
Postfach  
29614 Soltau

Winsen (Luhe), den 20. September 2000

Landkreis Harburg  
Der Oberkreisdirektor  
32 - 15500

Im Auftrag

  
Niehaus

**BEKANNTMACHUNG**

**über Manöver und andere Übungen der Bundeswehr und der  
Stationierungstreitkräfte**

**(§ 69 Satz 3 Bundesleistungsgesetz i.V.m. d. Runderlass d. MI v. 2502.1980  
▪ 53.2-15500/40 ▪ Nds. MBl. Seite 504)**

Zeitraum: 20.11. ▪ 24.11.2000

Bundeswehr/Stationierungstreitkräfte/Truppenteil: Panzertruppenschule

Name und Art der Übung: RECCE „E“ Ausbildungsübung

Manöver-/Übungsraum: Seevetal-Stelle-Winsen-Salzhausen-Hanstedt

Grenzen: Kreisgrenze-A 7-Seevetal-B 4-Rottorf

Teiln. Soldaten: 28

Kraftfahrzeuge Rad: 9  
Ketten:

**Bemerkungen:**

Manöver- und Signalmunition kommt zum Einsatz.

**Hinweis zu Manöver- oder Übungsschäden**

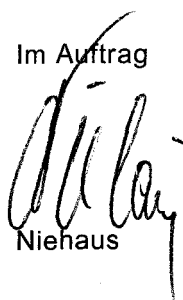
Schäden sind unverzüglich und direkt bei der Gemeinde-/Samtgemeinde-/Stadtverwaltung anzuzeigen oder per Vordruck anzumelden bei

Landkreis Soltau-Fallingb.ostel  
Amt für Verteidigungslasten  
Postfach  
29614 Soltau

Winsen (Luhe), den 21. September 2000

Landkreis Harburg  
Der Oberkreisdirektor  
32 - 15500

Im Auftrag

  
Niehaus

**BEKANNTMACHUNG**

**über Manöver und andere Übungen der Bundeswehr und der  
Stationierungsstreitkräfte  
(§ 69 Satz 3 Bundesleistungsgesetz i.V.m. d. Runderlass d. MI v. 2502.1980  
▪ 53.2-15500/40 - Nds. MBl. Seite 504)**

Zeitraum: 27.11. • 01.12.2000

Bundeswehr/Stationierungs-  
streitkräfte/Truppenteil: Panzertruppenschule

Name und Art der Übung: Knappenschild Ausbildungsübung

Manöver-/Übungsraum: Seevetal-Stelle-Winsen-Salzhausen-Hanstedt

Grenzen: Kreisgrenze-A 7-Seevetal-B 4-Rottorf

Teiln. Soldaten: 28

Kraftfahrzeuge Rad: 9  
Ketten:

Bemerkungen:

Manöver- und Signalmunition kommt zum Einsatz.

**Hinweis zu Manöver- oder Übungsschäden**

Schäden sind unverzüglich und direkt bei der Gemeinde-/Samtgemeinde-/Stadtverwaltung anzuzeigen oder per Vordruck anzumelden bei

Landkreis Soltau-Fallingb.ostel  
Amt für Verteidigungslasten  
Postfach  
29614 Soltau

Winsen (Luhe), den 21. September 2000

Landkreis Harburg  
Der Oberkreisdirektor  
32 - 15500

Im Auftrag

  
Niehaus

## BEKANNTMACHUNG

über Manöver und andere Übungen der Bundeswehr und der  
Stationierungstreitkräfte  
(§ 69 Satz 3 Bundesleistungsgesetz i.V.m. d. Runderlass d. MI v. 2502.1980  
- 53.2-15500/40- Nds. MBI. Seite 504)

Zeitraum:	11.10.2000
Bundeswehr/Stationierungstreitkräfte/Truppenteil:	Verteidigungsbezirkskommando 10
Name und Art der Übung:	Leistungsmarsch
Manöver-/Übungsraum:	Neu Wulmstorf-Rosengarten-Hollenstedt
Grenzen:	Kreisgrenze-Neu Wulmstorf-Tötensen-Klecken-Mienenbüttel-Moisburg
Teiln. Soldaten:	30
Kraftfahrzeuge	Rad: 4
	Ketten:

### Bemerkungen:

### Hinweis zu Manöver- oder Übungsschäden

Schäden sind unverzüglich und direkt bei der Gemeinde-/Samtgemeinde-/Stadtverwaltung anzuzeigen oder per Vordruck anzumelden bei

Landkreis Soltau-Fallingb.ostel  
Amt für Verteidigungslasten  
Postfach  
29614 Soltau

Winsen (Luhe), den 28. September 2000

Landkreis Harburg  
Der Oberkreisdirektor  
32 - 15500

Im Auftrag

  
Niehaus

## BEKANNTMACHUNG

über Manöver und andere Übungen der Bundeswehr und der  
Stationierungstreitkräfte  
(§ 69 Satz 3 Bundesleistungsgesetz i.V.m. d. Runderlass d. MI v. 2502.1980  
- 53.2-15500/40 - Nds. MBl. Seite 504)

Zeitraum: 21 .10. - 27.10.2000

Bundeswehr/Stationierungs-  
streitkräfte/Truppenteil: Panzerbataillon 84

Name und Art der Übung: „Feldversuch Nr. 3“ Ausbildungsübung

Manöver-/Übungsraum: Elbmarsch

Grenzen: Kreisgrenze-B 404-Rönne-Tespe-Bütlingen

Teiln. Soldaten: 150

Kraftfahrzeuge Rad: 30  
Ketten: 3

Bemerkungen:

### Hinweis zu Manöver- oder Übungsschäden

Schäden sind unverzüglich und direkt bei der Gemeinde-/Samtgemeinde-/Stadtverwaltung anzuzeigen oder per Vordruck anzumelden bei

Landkreis Soltau-Fallingb.ostel  
Amt für Verteidigungslasten  
Postfach  
29614 Soltau

Winsen (Luhe), den 28. September 2000

Landkreis Harburg  
Der Oberkreisdirektor  
32 - 15500

Im Auftrag



Niehaus

## BEKANNTMACHUNG

über Manöver und andere Übungen der Bundeswehr und der  
Stationierungstreitkräfte  
(§ 69 Satz 3 Bundesleistungsgesetz i.V.m. d. Runderlass d. MI v. 2502.1960  
▪ 53.2-15500/40 - Nds. MBI. Seite 504)

Zeitraum: 10.11. - 12. 11. 2000

Bundeswehr/Stationierungstreitkräfte/Truppenteil: Pionierbataillon 620

Name und Art der Übung: „Elbesprung“ Verlegeübung

Manöver-/Übungsraum: Neu Wulmstorf-Seevetal-Buchholz-Rosengarten-Hollenstedt-Tostedt

Grenzen: Kreisgrenze-Neu Wulmstorf-B 75-Buchholz-Tostedt-Kreisgrenze

Teiln. Soldaten: 300

Kraftfahrzeuge Rad: 50  
Ketten:

### Bemerkungen:

Darstellungsmunition kommt zum Einsatz.

### Hinweis zu Manöver- oder Übungsschäden

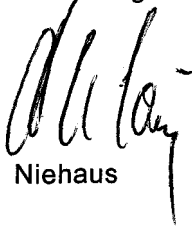
Schäden sind unverzüglich und direkt bei der Gemeinde-/Samtgemeinde-/Stadtverwaltung anzuzeigen oder per Vordruck anzumelden bei

Landkreis Soltau-Fallingb.ostel  
Amt für Verteidigungslasten  
Postfach  
29614 Soltau

Winsen (Luhe), den 28. September 2000

Landkreis Harburg  
Der Oberkreisdirektor  
32 -15500

Im Auftrag



Niehaus

## Satzung

### **der Stadt Buchholz i.d.N. über die Unterbringung von Asylbewerbern, abgelehnten Asylbewerbern, sonstigen Flüchtlingen, Spätaussiedlern und obdachloser Personen sowie die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Unterkünfte (Unterkunfts- und Gebührensatzung)**

Aufgrund der §§ 6, 8, 40 und 83 der Nds. Gemeindeordnung in der **zurzeit gültigen** Fassung i.V.m. den §§ 1, 2 und 5 des Nds. Kommunalabgabengesetzes in der **zurzeit gültigen** Fassung hat der Rat der Stadt Buchholz i.d.N. folgende Satzung beschlossen:

#### **§ 1 Allgemeines**

- (1) Diese Satzung **regelt** die vorübergehende Unterbringung von Asylbewerbern, abgelehnten Asylbewerbern, sonstigen **Flüchtlingen**, Spätaussiedlern und obdachloser Personen durch die Stadt Buchholz i.d.N. in **Unterkünften** der Stadt bzw. in **Obdachlosenunterkünften** (nachfolgend nur noch **Unterkünfte** genannt).
- (2) **Unterkünfte** im Sinne **des** Abs. 1 sind:
  - a) eigene **Unterkünfte** der Stadt Buchholz i.d.N.
  - b) durch die Stadt Buchholz i.d.N. angemietete **Unterkünfte**
  - c) durch die Stadt Buchholz i.d.N. nach den Vorschriften des Nds. Gefahrenabwehrgesetzes (**NGefAG**) in Anspruch genommener Wohnraum.
- (3) Die **Unterkünfte** sind **öffentliche** Einrichtungen der Stadt Buchholz i.d.N. Diese sind nicht **für** eine **mietähnliche** Dauernutzung **bestimmt**.

#### **§ 2 Zuweisung von Unterkünften**

- (1) Die Zuweisung der **Unterkünfte** erfolgt durch schriftlichen **Verwaltungsakt (Einweisungsverfügung)** nach den **Bestimmungen** des **Aufnahmegesetzes** bzw. **dem** Gesetz über die Festlegung **eines vorläufigen** Wohnortes **für Spätaussiedler** bzw. des **NGefAG**. Im Ausnahmefall kann **die** Einweisungsverfügung zunächst **mündlich** erteilt werden. Sie ist **unverzüglich** schriftlich nachzuholen. Durch die Einweisung entsteht kein privatrechtliches **Mietverhältnis**.
- (2) Die **Einweisungsverfügung begründet** das **vorübergehende** Nutzungsrecht einer **Unterkunft**. Sie bestimmt **Beginn, Ende** und räumlichen **Umfang** des Nutzungsrechtes,
- (3) Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Zuweisung einer bestimmten Unterkunft oder auf einen bestimmten **Unterkunftsstandard**. **Andere** als die zugewiesenen **Räume dürfen** ohne **vorherige** Zustimmung der Stadt Buchholz i.d.N. nicht genutzt **werden**.



- (4) Bereits in eine Unterkunft eingewiesene Personen können jederzeit in eine andere Unterkunft eingewiesen werden. Auch innerhalb der Unterkünfte kann die Stadt Buchholz i.d.N. im Rahmen des Hausrechtes die Raumzuweisung ändern.
- (5) Unterzubringende Einzelpersonen gleichen Geschlechts können in eine gemeinsam zu nutzende Unterkunft eingewiesen werden. Eingewiesene müssen jederzeit damit rechnen, dass weitere Personen in die zugewiesenen Räumlichkeiten eingewiesen werden.

### § 3

#### Mitnahme von Hausrat; Entfernung von Gegenständen

- (1) Beim Bezug der zugewiesenen Unterkunft ist nur der von der Stadt Buchholz i.d.N. bestimmte, für die Zeit der Einweisung notwendige Hausrat mitzunehmen.

Gegenstände, die nicht zum notwendigen Hausrat gehören, sind von den Bewohnern der Unterkünfte zu entfernen; anderenfalls erfolgt die Anwendung der Bestimmung über Sicherstellung, Verwahrung und Verwertung nach den §§ 24 ff. des NGefAG.

- (2) Gegenstände, von denen eine Gefahr oder Belästigungen für Personen oder den Zustand der Unterkünfte ausgehen, sind zu entfernen.

### § 4

#### Benutzungsordnung

- (1) Die Unterkünfte nach § 1 Abs. 2 dürfen nur zu Wohnzwecken genutzt werden.
- (2) Für den Aufenthalt in den Unterkünften der Stadt Buchholz i.d.N. gilt die Benutzungsordnung, die für jeden Bewohner bindend ist. Das Hausrecht des Vermieters bei Unterkünften nach § 1 Abs. 2 b oder des Eigentümers bei Unterkünften nach § 1 Abs. 2 c bleibt von dieser Regelung unberührt.
- (3) Die Benutzungsordnung ist auch für Besucher bindend.
- (4) Mit der Einweisungsverfügung erhält jeder Bewohner eine Ausfertigung der jeweils geltenden Benutzungsordnung.

### § 5

#### Zutritts- und Weisungsrecht

- (1) Beauftragte der Stadt Buchholz i.d.N. sind berechtigt, die Räume in den Unterkünften nach einmaliger begründeter Anmeldung zu betreten; in der Zeit von 22.00 Uhr bis 07.00 Uhr aber nur in besonders begründeten Fällen. In Notfällen oder zur Gefahrenabwehr sind diese Personen auch ohne Anmeldung berechtigt, die Unterkünfte zu betreten.

- (2) Beauftragte der Stadt sind **befugt**, den **Bewohnern** Weisungen zur Nutzung der Unterkunft zu erteilen. Das Gleiche gilt auch **gegenüber** Besuchern, **denen** sie bei Zuwiderhandlung gegen die Benutzungsordnung oder Weisungen Hausverbot erteilen können.
- (3) Das Hausrecht **des Vermieters** bei **angemieteten** oder in Anspruch **genommenen** **Unterkünften** bleibt hiervon **unberührt**,

## § 6

### Gebührensschuldner

Gebührensschuldner sind die Adressaten der **Einweisungsverfügung**. Die Adressaten haften **als Gesamtschuldner**.

## § 7

### Benutzungsgebühren

- (1) Für die **Benutzung** der Unterkünfte **nach § 1 Abs. 2 a** wird **eine Gebühr** erhoben.

Die Gebührenpflicht beginnt mit dem Tag der Einweisung und endet mit Ablauf des **Auszugtages**. Die **Gebührensuld** für einen Kalendermonat entsteht mit **dem** Beginn des Kalendermonates. Für **Nutzungszeiträume** von weniger als **einem** Monat wird pro Tag je: 1/30 der Monatsgebühr berechnet.

- (2) Die **monatliche** Gebühr für die **Unterkünfte** gem. § 1 Abs. 2 a beträgt je **m<sup>2</sup> Nutzfläche** der **zugewiesenen** Unterkunft, **warm**, **zuzüglich einer** Pauschale pro **Bewohner** für **Nebenkosten**, die personenbezogen abzurechnen ist (**Gemeinstrom**, **Frischwasser**, **Schmutzwasser** und **Müll**), außer den Kosten für den **Individualstromverbrauch**, für die **Unterkunft**:

- Bremer Str. 36 b:	32,42 DM/qm	+ 62,84 DM/Bewohner
- Bremer Str. 72 c:	34,53 DM/qm	+ 57,30 DM/Bewohner
- Bremer Str. 72 d:	25,51 DM/qm	+ 73,84 DM/Bewohner
- Bahnhof Sprötze:	3 154 DM/qm	+ 35,54 DM/Bewohner
- Rütgersstr. 36	31,00 DM/qm	+ 35,27 DM/Bewohner
- Bahnhofstraße 3	30,79 DM/qm	+ 63,98 DM/Bewohner
- Bremer Straße 74 a	17,04 DM/qm	+ 109,14 DM/Bewohner
- Bremer Straße 74 h	19,58 DM/qm	+ 92,14 DM/Bewohner
- Bremer Straße 74 c	17,44 DM/qm	+ 241,09 DM/Bewohner
- Bremer Straße 74 d	16,92 DM/qm	+ 153,56 DM/Bewohner
- Bremer Straße 74 e (Container)	18,83 DM/qm	+ 184,61 DM/Bewohner

- (3) Die **Gebühr** für Unterkünfte **nach § 1 Abs. 2 b** wird in Höhe der Kosten erhoben, die der **Stadt Buchholz i.d.N.** durch die **Anmietung und Nutzung** entstehen.

- (4) Bei Vorliegen der technischen Voraussetzungen ist die **Stadt Buchholz i.d.N.** im **Einzelfall** berechtigt, den vorhandenen Stromzähler auf die **die** Unterkunft **nutzende** Person umzumelden. In diesem Fall hat der / die **Bewohner/in** die **Stromkosten** direkt mit dem Energieversorgungsträger **abzurechnen**. **Liegen die** technischen **Voraussetzungen** für eine Abrechnung nach dem **tatsächlichen** Verbrauch nicht vor, wird eine **monatliche Pauschale** für Elektrizität **erhoben**. Für Nutzungszeiträume von weniger als einen Monat wird pro Tag je **1/30** der **Energiekostenpauschale** herchnet.
- (5) Die Gebühr und ggf. die **Energiekostenpauschale** sind jeweils bis **zum 5. Werktag** nach Einzug in die Unterkunft und der Folgezeit bis zum **5. eines jeden** Monats im voraus zu **entrichten**.
- (6) **Vorübergehende Nichtbenutzung** **entbindet** nicht von der Verpflichtung, die **Gebühr** und sämtliche **Nebenkosten** sowie ggf. die **Energiekostenpauschale** gem. **Abs. 4** **vollständig** zu entrichten.

## § 8

### **Schäden, H a f t u n g**

- (1) Die Bewohner haften für alle Schäden, die in den ihnen **überlassenen** Räumen und in den gemeinschaftlich **genutzten** Einrichtungen durch **ihr** Handeln oder Unterlassen oder durch Handeln oder **Unterlassen** der in ihrer Gemeinschaft lebenden Personen oder durch ihre **Besucher** schuldhaft verursacht werden.
- (2) Die Haftung **Dritter** wird davon nicht berührt. Die Kosten zur Beseitigung **VOR** Schäden, für die die Bewohner haften, werden im Falle der **Nichtzahlung** im **Verwaltungs-**zwangsverfahren nach dem Nds. **Verwaltungsvollstreckungsgesetz** eingezogen.
- (3) Für Personen- und Sachschäden, die den Bewohnern der Unterkünfte durch Dritte **ZU-**gefügt werden, haftet die Stadt Buchholz i.d.N. **nicht**.

## § 9

### **Beginn und Ende des Benutzungsrechtes**

- (1) Das Benutzungsrecht beginnt mit der Einweisung gemäß § 2 Abs. 1 und 2 **in eine Un-**terkunft gem. § 1 Abs. 2.
- (2) Das Benutzungsrecht **endet**, wenn
- a) die Stadt Buchholz i.d.N. den **eingewiesenen** Personen (Bewohnern) eine **andere Unterkunft** nachweist,
  - b) die **Bewohner** aus der **Unterkunft** verwiesen werden,
  - c) die **Bewohner** in eine **andere Unterkunft** **eingewiesen** werden,
  - d) die **zugewiesene** **Unterkunft** länger als 1 Monat nicht **genutzt** wird - dazu gehört auch die **Einweisung** in **andere** Einrichtungen (Justizvollzugsanstalt, **Landes-**krankenhaus o. ä.),

- e) die in der **Einweisungsverfügung** gesetzte **Frist** nicht **verlängert** wird,
  - f) in sonstigen Fällen mit dem **Auszug**, **spätestens** jedoch **dann**, wenn der Bewohner **die** ihm zugewiesene **Unterkunft** nicht innerhalb von sieben Tagen , bezieht, oder die Unterkunft nicht mehr als ausschließliche Wohnung nutzt oder sie nur zur Aufbewahrung seines Hausrates nutzt.
- (3) Die Bewohner haben bei **Auszug**, bei Aufgabe oder bei **Beendigung** des Nutzungsrechtes gern. Abs. 2 a - f aus der **Unterkunft** alle **eingebrachten** Gegenstände zu **entfernen**.

Kommen sie dieser Pflicht nicht nach, kann die Stadt die Unterkunft auf ihre Kosten **räumen**, die Gegentide vier Wochen verwahren und dann entsprechend § 3 Abs. 1 Satz 2 verfahren.

Die Stadt Buchholz i.d.N. haftet nicht **für den** Zustand, **die** Verschlechterung, den vollständigen oder teilweisen Untergang oder Verlust **solcher Gegenstände**.

Die Bewohner haben die entstehenden Kosten zu tragen; die Kosten **können** im **Verwaltungszwangsverfahren** begetrieben werden.

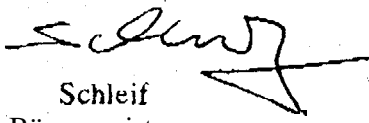
## § 10 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig im Sinne des § 6 Abs. 2 NGO in der jeweils geltenden Fassung handelt, wer
- a) entgegen den Bestimmungen des § 2 Abs. 3 dieser Satzung **Unterkünfte** oder einzelne Räume von **Unterkünften** gern. § 1 Abs. 2 dieser Satzung ohne **Einweisungsverfügung** bezieht und sie nach Aufforderung nicht **verlässt**,
  - b) der **Räumungsverpflichtung** nach § 3 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 nicht nachkommt,
  - c) als Bewohner oder Besucher gegen die **Benutzungsordnung** nach § 4 verstoßt,
  - d) entgegen § 5 die **beauftragten** Personen der Stadt am Betreten der **Räume** **hindert**, oder den von den Beauftragten **erteilten** Weisungen nicht nachkommt,
  - e) **nach** Ablauf des **Benutzungsrechtes** gern. § 9 Abs. 2 nicht die Unterkunft **verlässt** oder nicht seiner **Räumungspflicht** nach § 9 Abs. 3 nachkommt.
- (2) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Gel dbuhe entsprechend § 6 Abs. 2 NGO bis zu 1 0.000,-- DM geahndet werden.
- (3) Die Anwendung von Zwangsmitteln im **Rahmen** der §§ 64 ff, **NGefAG** durch die Stadt Buchholz i.d.N. bleibt **unberührt**, soweit sie insbesondere die zwangsweise Umsetzung von Bewohnern in andere **Unterkünfte** **gem. § 2 Abs. 4** oder **die** Durchsetzung einer **Räumungsverfügung** nach **Beendigung** des Nutzungsrechtes gern. § 9 Abs. 2 **betreffen**.

**§ 11**  
**Inkrafttreten**

Die Satzung tritt am 01.11.2000 in Kraft. Gleichzeitig treten die Satzung der Stadt Buchholz in der Nordheide über die Unterbringung Obdachloser und die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Obdachlosenunterkünfte in der Fassung vom 15. Dezember 1998 und die Satzung der Stadt Buchholz i.d.N. über die Unterbringung von Asylbewerbern, abgelehnten Asylbewerbern, sonstigen Flüchtlingen und Spätaussiedlern sowie die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Unterkünfte (Unterkunfts- und Gebührensatzung) vom 8.07.1997 außer Kraft

Buchholz i.d.N., den 19.09.2000



Schleif  
Bürgermeister



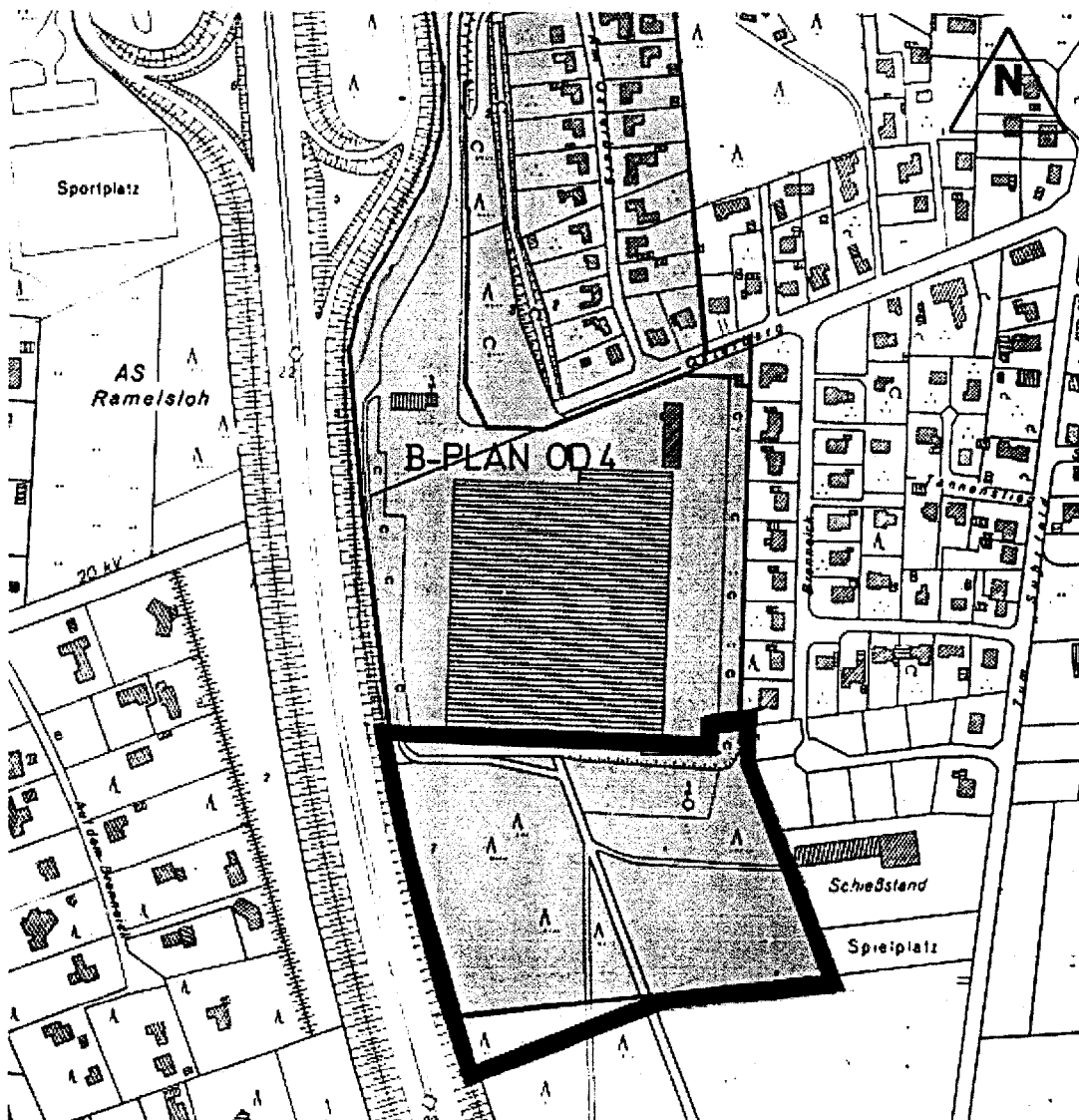
Bendt  
Stadtdirektor

## Öffentliche Bekanntmachung

über die Genehmigung der 50. Änderung des Flächennutzungsplanes  
Ohlendorf Aldi-Zentrallager im Parallelverfahren zum Bebauungsplan  
Ohlendorf 10

Die Bezirksregierung Lüneburg hat mit Verfügung vom 15.9.2000 gemäß § 6 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) die am 22.6.2000 vom Rat der Gemeinde Seevetal beschlossene 50. Flächennutzungsplanänderung genehmigt.

Das Plangebiet liegt in der Gemarkung Ohlendorf und grenzt im Norden an die bereits vorhandene Bebauung der Firma Albrecht, im Osten an die Bebauung der Straße Up de Brak und im Westen an die BAB A 7. Die Übersicht zeigt den Geltungsbereich mit der näheren Umgebung.



Es wird darauf hingewiesen, daß die Verletzung der in § 214 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Baugesetzbuches vom 8.12.1986 ( BGBl. I. S. 2253) bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften unbeachtlich ist, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften oder Mängel in der Abwägung begründen soll, ist darzulegen.

Die 50. Änderung des Flächennutzungsplanes sowie der Erläuterungsbericht, werden mit dem Tage der Bekanntmachung im Amtsblatt für den Landkreis Harburg wirksam.

Jeder kann die 50. Änderung des Flächennutzungsplanes und den Erläuterungsbericht im Bauamt der Gemeinde Seevetal in 21218 Seevetal, Kirchstr. 11, während der Dienststunden einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen.



Timmermann

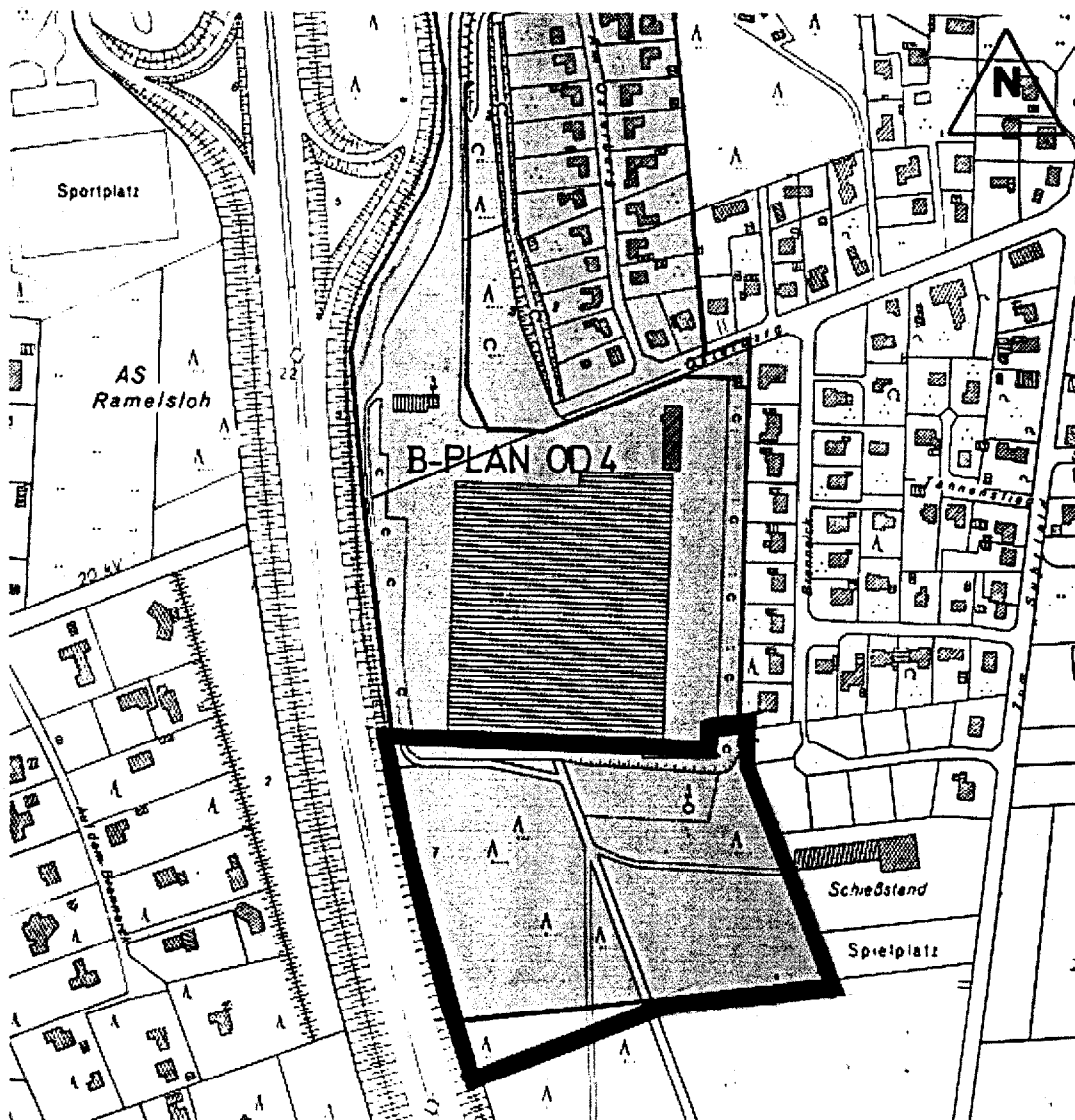


## Öffentliche Bekanntmachung

### über den Satzungsbeschluss des Bebauungsplanes Ohlendorf 10 „Aldi-Zentrallager“

Gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27.8.97 (BGBl. I. S. 2141) wird bekanntgemacht, daß der Rat der Gemeinde Seevetal in seiner Sitzung am 22.6.2000 den o. g. Bebauungsplan und die Begründung als Satzung beschlossen hat.

Das Plangebiet liegt in der Gemarkung Ohlendorf und grenzt im Norden an die bereits vorhandene Bebauung der Firma Albrecht, im Osten an die Bebauung der Straße Up de Brak und im Westen an die BAB A 7. Die Übersicht zeigt den Geltungsbereich mit der näheren Umgebung.





Gemäß § 215 Abs. 2 BauGB in der Fassung vom 27.8.1997 (BGBl. I S. 2141) ist

1. eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften

und werden

2. Mängel der Abwägung

unbeachtlich, wenn sie nicht in den Fällen der Nr. 1 innerhalb eines Jahres und in den Fällen der Nr. 2 innerhalb von sieben Jahren seit der Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich unter Bezeichnung der Verletzung gegenüber der Gemeinde geltend gemacht werden.

Der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, ist darzulegen.

Gemäß § 44 Abs. 5 BauGB wird auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 des BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche durch die nach den §§ 39 - 42 BauGB eingetretenen Vermögensnachteile durch diesen Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen hingewiesen.

Der Bebauungsplan Ohlendorf 1 0 "Aldi-Zentrallager" und die Begründung treten mit dem Tage der Bekanntmachung im Amtsblatt für den Landkreis Harburg in Kraft. Der vorgenannte Bebauungsplan wird zu jedermanns Einsichtnahme im Bauamt der Gemeinde Seevetal, Kirchstraße 11, 21218 Seevetal-Hittfeld während der Dienststunden bereitgehalten.

Auf Verlangen wird über den Inhalt Auskunft gegeben.



Timmermann

# **Satzung**

## **der Gemeinde Tespe zur Erhebung von Kostenerstattungsbeträgen nach §§ 135 a – 135 c BauGB**

Aufgrund des § 135 c Baugesetzbuch i. d. F. der Bekanntmachung vom 27. August 1997 (BGBl. S. 2141) und der Berichtigung der Bekanntmachung der Neufassung des Baugesetzbuches vom 16. Januar 1998 (BGBl. S. 137) und der §§ 6 und 83 der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) vom 22. August 1996 (Nds. GVBl. S. 382) in der zur Zeit gültigen Fassung hat der Rat der Gemeinde Tespe in seiner Sitzung am 27.9.00 folgende Satzung beschlossen:

### **§ 1**

#### **Erhebung von Kostenerstattungsbeträgen**

Kostenerstattungsbeträge für die Durchführung von zugeordneten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen werden nach den Bestimmungen des Baugesetzbuches (BauGB) und dieser Satzung erhoben.

### **§ 2**

#### **Umfang der erstattungsfähigen Kosten**

- (1) Erstattungsfähig sind die Kosten für die **Durchführung** von allen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, die nach § 9 Abs. 1 a BauGB zugeordnet sind.
- (2) Die **Durchführungskosten** umfassen die Kosten für
  1. den Erwerb und die Freilegung der Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen;
  2. die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen einschl. ihrer Planung, Fertigstellungs- und Entwicklungspflege.  
Dazu gehört auch der Wert der von der Gemeinde aus ihrem **Vermögen** bereitgestellten Flächen im Zeitpunkt der Bereitstellung.
- (3) Die Ausgestaltung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen einschließlich deren **Durchführungsdauer** ergibt sich aus den Festsetzungen des Bebauungsplanes.

### **§ 3**

## **Ermittlung der erstattungsfähigen Kosten**

Die erstattungsfähigen Kosten werden nach den tatsächlichen Kosten ermittelt.

### **§ 4**

## **Verteilung der erstattungsfähigen Kosten**

Die nach den §§ 2 und 3 dieser Satzung erstattungsfähigen Kosten werden auf die nach § 9 Abs. 1 a BauGB zugeordneten Grundstücke nach Maßgabe der zulässigen Grundfläche (§ 19 Abs. 2 BauNVO) verteilt. Ist keine zulässige Grundfläche festgesetzt, wird die überbaubare Grundstücksfläche zugrundegelegt. Für sonstige selbständige versiegelbare Flächen gilt die versiegelbare Fläche als überbaubare Grundstücksfläche.

### **§ 5**

## **Anforderung von Vorauszahlungen**

Die Gemeinde kann für Grundstücke für die eine Kostenerstattungspflicht noch nicht oder nicht in vollem Umfang entstanden ist, Vorauszahlungen bis zur Höhe des voraussichtlichen Kostenerstattungsbetrages anfordern, sobald die Grundstücke, auf denen Eingriffe zu erwarten sind, baulich oder gewerbliche genutzt werden dürfen.

### **§ 6**

## **Fälligkeit des Kostenerstattungsbetrages**

Der Kostenerstattungsbetrag wird einen Monat nach Bekanntgabe der Anforderung fällig.

## § 7 Ablösung

Der Kostenerstattungsbetrag kann auf Antrag abgelöst werden. Der Ablösebetrag bemißt sich nach der voraussichtlichen Höhe des zu erwartenden endgültigen Erstattungsbetrages.

## § 8 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 27.9.00 in Kraft.

Tespe, den

30/9.00



(Siegel)



(Finck)  
Bürgermeister

## **BEKANNTMACHUNG** **der Gemeinde Wenzendorf**

Betr.: **Beschluss** des Bebauungsplans "Klauenburg" der Gemeinde Wenzendorf

Der Gemeinderat der Gemeinde Wenzendorf hat in seiner Sitzung am 14. September 2000 den Bebauungsplan "Klauenburg" der Gemeinde Wenzendorf für das Gebiet: Ortsteil Klauenburg als Satzung beschlossen.

Gemäß § 10 Abs. 3 BauGB wird dies hiermit bekanntgemacht.

Der räumliche Geltungsbereich dieses Bebauungsplans ist in dem nachfolgend abgedruckten Lageplan gekennzeichnet.

Gemäß § 215 Abs. 1 BauGB werden

1. eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und
2. Mängel der Abwägung

unbeachtlich, wenn sie nicht in Fällen der Nr. 1 innerhalb eines Jahres und in Fällen der Nr. 2 innerhalb von sieben Jahren seit der Bekanntmachung des Bebauungsplans schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind. Der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, ist darzulegen.

Gemäß § 44 Abs. 5 BauGB wird auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für die nach den §§ 39-42 BauGB eingetretenen Vermögensnachteile und das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen hingewiesen.

Der Bebauungsplan und die Begründung können in der Gemeinde Wenzendorf, Zum Sportplatz 7, 21279 Wenzendorf während der Dienststunden von jedermann eingesehen werden. Auf Verlangen wird über den Inhalt des Plans und der Begründung Auskunft erteilt.

Mit dem Tage der Verkündung dieser Bekanntmachung im Amtsblatt für den Landkreis Harburg wird der Bebauungsplan rechtskräftig.

  
.....  
Der Bürgermeister



Übersichtsplan  
Bebauungsplan „Klauenburg“ der Gemeinde Wenzendorf

$\frac{63}{40}$

$\frac{50}{11}$

$\frac{58}{4}$

Klauenburg

$\frac{11}{8}$

Landw.  
Betrie

Klauenburg

$\frac{14}{3}$

$\frac{14}{2}$

$\frac{23}{5}$

$\frac{23}{6}$

$\frac{23}{3}$

$\frac{21}{8}$

$\frac{21}{7}$

$\frac{21}{6}$

$\frac{21}{2}$

$\frac{21}{4}$

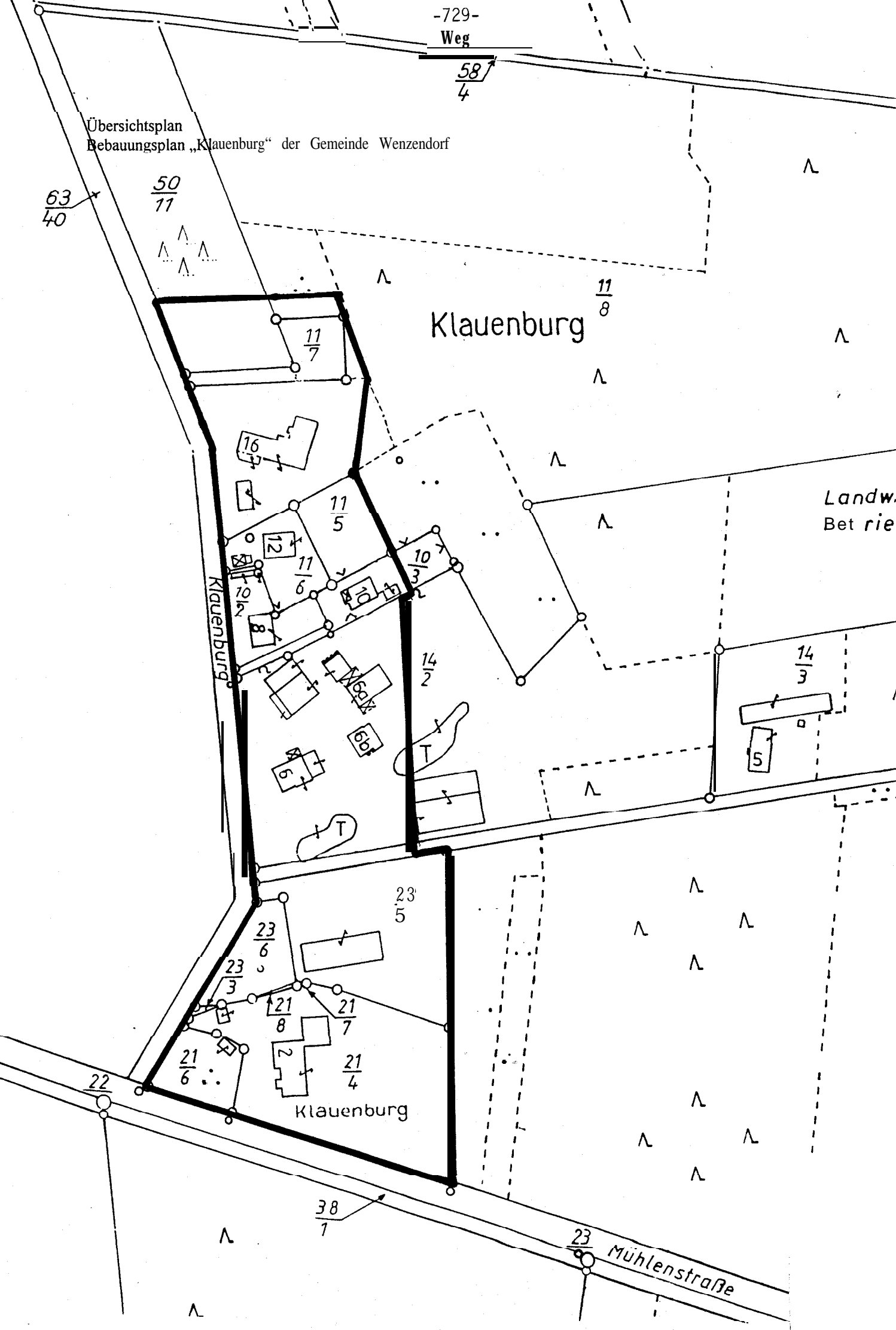
Klauenburg

22

$\frac{38}{7}$

23

Mühlenstraße

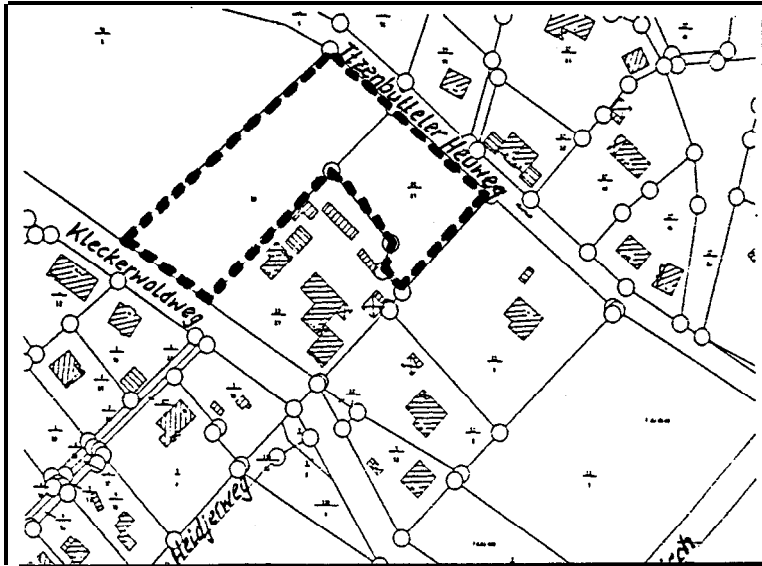


## B E K A N N T M A C H U N G Nr. GJ 37/00

## über den Satzungsbeschuß zur 1. Änderung des B-Planes Nr. 1.32 „Oberes Kornbachtal“

Gemäß § 10 (3) des Baugesetzbuches (BauGB) wird hiermit bekanntgemacht, daß der Rat der Gemeinde Jesteburg in seiner öffentlichen Sitzung am 12.07.2000 den Bebauungsplan Nr. 1.32 „Oberes Kornbachtal“ mit Begründung beschlossen hat.

Der räumliche Geltungsbereich der 1. Änderung des B-Planes Nr. 1.32 umfaßt die Flurstücke 82/21 und 20 der Flur 1 der Gemarkung Jesteburg in der Gemeinde Jesteburg am nordwestlichen Rand des Geltungsbereiches des rechtskräftigen B-Planes Nr. 1.32 „Oberes Kornbachtal“ und ist aus folgendem Kartenauszug ersichtlich:



Der Landkreis hat mitgeteilt, daß der Bebauungsplan aus dem Flächennutzungsplan der Samtgemeinde Jesteburg entwickelt ist.

Eine Genehmigung ist nicht erforderlich.

Gern. § 215 (2) BauGB in der Fassung vom 08.12.1986 (BGBl. I S. 2191) wird darauf hingewiesen, daß eine Verletzung der in § 214 (1) Satz 1 und 2 BauGB bezeichneten

1. Verfahrens- und Formvorschriften und
2. Mängel in der Abwägung

gemäß den in § 215 (1) BauGB genannten Fristen unbeachtlich ist, wenn sie nicht in den Fällen der Nr. 1 innerhalb eines Jahres, in den Fällen der Nr. 2 innerhalb von sieben Jahren seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich unter der Bezeichnung der Verletzung bzw. des Mangels gegenüber der Stadt geltend gemacht wird.

Des weiteren wird gern. § 44 (5) BauGB auf die Vorschriften des § 44 (3) Satz 1 und 2 sowie des Abs. 4 BauGB hingewiesen. Hiernach kann ein Entschädigungsberechtigter eine Entschädigung verlangen, wenn die in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten sind. Er kann die Fälligkeit des Anspruchs dadurch herbeiführen, daß er die Leistungen der Entschädigungen schriftlich bei dem Entschädigungspflichtigen beantragt. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die im § 44 (3) Satz 1 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Der Bebauungsplan mit Begründung und Teilungsgenehmigungssatzung wird für jeden zur Einsicht bereitgehalten. Er kann während der Sprechzeiten

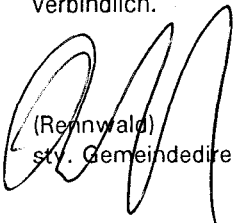
Montag, Donnerstag, Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Dienstag 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

und nach Vereinbarung

in der Gemeindeverwaltung Jesteburg, Altes Rathaus, Zimmer 43, Niedersachsenplatz 5, 21266 Jesteburg eingesehen werden.

Der Bebauungsplan wird mit dem Tage der Bekanntmachung im Amtsblatt des Landkreises Harburg rechtsverbindlich.

  
(Reinwald)  
st. Gemeindedirektor

